

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **62 (1979)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Freidenker

Monatsschrift der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Nr. 6 62. Jahrgang

468

Basel, Juni 1979

Sie lesen in dieser Nummer ...

Sisyphos — der ewige Rebell

Sekten und Persönlichkeitsveränderung

Das reformatorische Schriftprinzip

Kirchen als Arbeitgeber

Delegiertenversammlung vom 29. April 1979 in Lausanne

## Vor einem Jahr voller Tätigkeit

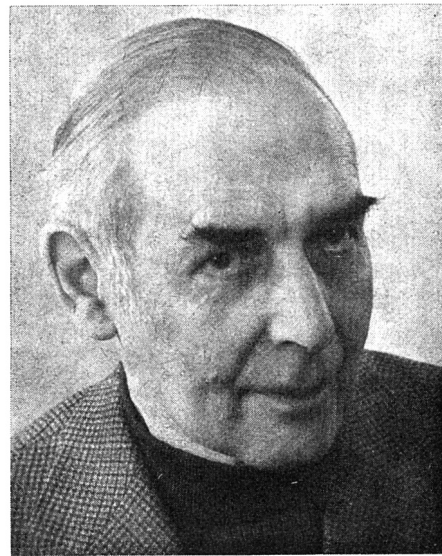
-rt. Was für den kleineren Verein die Generalversammlung, das bedeutet für einen Grossverein wie die FVS die Delegiertenversammlung. Es sind die Delegierten, denen als Vertretern ihrer örtlichen Organisationen und als Willensträgern aus eigener Verantwortung an der Delegiertenversammlung das entscheidende Wort zukommt. Sie, die Delegierten, wählen die Vereinsorgane, kontrollieren die Finanzgebarung und bestimmen die Richtlinien der Vereinspolitik.

### Feierlicher Empfang

Die Delegiertenversammlung der FVS, die am 29. April 1979 in Lausanne stattfand, gestaltete sich besonders eindrücklich, einmal wegen der erstmaligen Teilnahme unserer Waadtländer und Tessiner Gesinnungsfreunde, dann vor allem auch wegen des feierlichen Empfangs, der den Delegierten von den Lausanner Stadtbehörden zuteil wurde. Die Delegierten waren zu einem Aperitif im Palais «Mon Repos» eingeladen, bei welchem Anlass Stadtrat Robert Deppen eine gehaltvolle Ansprache hielt. Er sprach von der Toleranz zwischen Gläubigen und Nichtgläubigen, und er ehrte vor allem den in der Stadt Lausanne und weitherum bekannten Freidenker-Veteranen Auguste Fornerod, der nach dem Zweiten Weltkrieg der darniederliegenden Freidenkerbewegung der Westschweiz neue Impulse und einen neuen Auftrieb verlieh.

Diese Ansprache wurde verdankt und erwidert von Gsfr. Jean Kaech, Vizepräsident der FVS, ferner von den Gsfr. Maurice Manoukian, Präs. der

Regionalgruppe Waadt, Hermann Birrow als Vertreter der Tessiner Freidenkergruppe und von Gesinnungsfreunden aus Frankreich, Italien und Mexiko, die als Gäste an der Delegiertenversammlung teilnahmen. Die durch diesen Empfang unterbrochenen Verhandlungen erbrachten eine Reihe wichtiger Beschlüsse und wertvoller Anregungen. So gab Zentralpräsident Marcel Bollinger nach der Begrüssung der Delegierten und nach einem Dankeschön an die welschen Gesinnungsfreunde für die perfekte Organisation der Tagung bekannt, dass er wegen beruflicher Ueberbelastung von seinem Amt zurücktreten wolle. Die Versammlung bedauerte diesen Entschluss, dankte dem scheidenden Zentralpräsidenten durch Akklamation für seine in vieljähriger Tätigkeit erbrachten Dienste und ernannte ihn zum Ehrenmitglied der FVS. Die gleiche Ehre wurde auf Antrag der welschen Gesinnungsfreunde Auguste Fornerod zuteil, auch ihm in Anbetracht seiner verdienstvollen Tätigkeit im Sinne der Freidenkerbewegung. Anstelle von Gsfr. Marcel Bollinger wurde der bisherige Aktuar, Gsfr. Adolf Bossart, Lexikonredaktor, Rapperswil, zum Zentralpräsidenten gewählt. Gsfr. Bossart hat sich durch die von ihm geleistete administrative Arbeit als Aktuar, nicht zuletzt im Zusammenhang mit der Schaffung der neuen Statuten der FVS, für die Nachfolge im Präsidium qualifiziert. Im weiteren wurden gewählt: Gsfr. Jacques Roehri, Olten, als neues Mitglied des Zentralvorstandes, Gsfr. Werner Hartmann, Basel, als neuer Redaktor des



Zum neuen Zentralpräsidenten der FVS wurde gewählt: der bisherige Aktuar Gsfr. Adolf Bossart, geb. 1913, Lexikonredaktor in Rapperswil. Die Redaktion wünscht dem neuen Zentralpräsidenten Glück und Erfolg in seiner neuen Tätigkeit.

«Freidenker», ferner Gsfr. Etienne Michaud, Lausanne, als Ersatzrevisor und Gsfr. Max P. Morf, Genf, als Ersatzmitglied der Redaktionskommission. Die weiteren Geschäfte der Traktandenliste (Abnahme des Protokolls der letzten ordentlichen Delegiertenversammlung, Verlesung des Jahresberichtes des Zentralpräsidenten und des Berichtes der Redaktionskommission sowie die Abnahme der Jahresrechnung, konnten zügig erledigt werden. Was den Zentralbeitrag und die Bezugsgebühr für den «Freidenker» betrifft, wurde auch für 1979 keine Aenderung beschlossen.

### Tätigkeitsprogramm

Das Tätigkeitsprogramm für 1979 wird, wie Gsfr. A. Bossart darlegte, weitgehend von der Abstimmungspropaganda für die eidgenössische Volksinitiative für eine Trennung von Staat